

In der politisch-ideologischen Führungstätigkeit der Partei gilt dem marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium besondere Aufmerksamkeit. Das neue Lehrprogramm gestattet es, die Arbeit auf diesem entscheidenden Gebiet der Persönlichkeitsentwicklung noch wirkungsvoller zu gestalten. Wesentliche Impulse für seine Verwirklichung vermittelten die Konferenz der Gesellschaftswissenschaftler der DDR im November 1976 und die Konferenz des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums im März 1977.

Bei der Umsetzung der hier gegebenen Grundorientierung und bei der weiteren Vervollkommnung der weltanschaulichen Bildung und Erziehung aller Studenten ergeben sich für die Parteileitungen folgende Schwerpunkte:

— Auf der Grundlage des neuen Lehrprogramms gewährleisten sie eine hohe Qualität und politische Überzeugungskraft in allen Lehrveranstaltungen.

Die Parteiorganisationen sichern, daß sich die Genossen im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium durch ein hohes theoretisches Wissen, große politische und propagandistische Erfahrung, Einsatzbereitschaft und pädagogische Meisterschaft auszeichnen, daß sie mit den besten Methoden der politisch-ideologischen Arbeit vertraut gemacht und mit den aktuellsten und schlagkräftigsten Argumenten ausgerüstet werden.

— Die Parteiorganisationen sorgen mit dafür, daß die selbständige, schöpferische Tätigkeit der Studenten ausgebaut wird.

Die Aneignung der revolutionären Weltanschauung verlangt nicht nur wissenschaftliche Kenntnisse über Gesetzmäßigkeiten und Kategorien, sie erfordert im gleichen Maße persönliches Engagement, eigene Ideen und die kritische Auseinandersetzung mit den Angriffen auf den Marxismus-Leninismus und die Politik der Partei.

Weiterhin gilt es, alle Lehrveranstaltungen im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium mehr und mehr zu Schulen des dialektischen Denkens, des politischen Argumentierens, eines logischen und historischen Herangehens an die Ergebnisse des Kampfes der Arbeiterklasse zu machen und die Lebenskraft der Werke von Marx, Engels und Lenin sowie die Politik der Partei lebensnah zu vermitteln.

— Eine weitere Aufgabe besteht darin, das Geschichtsbewußtsein der Studenten weiter auszubilden und zu festigen.

Geschichtsbewußtsein ist vor allem ein aktives Verhältnis zu den Lehren und Erfahrungen des Kampfes der Arbeiterklasse und ihrer revolutionären Partei und der progressiven Kräfte der Welt gegen Imperialismus und Krieg, für Sozialismus und sozialen Fortschritt.

Dieses aktive Verhältnis zur Geschichte der Arbeiterklasse, unserer Partei und Gesellschaft herzustellen, ist eine bedeutende Aufgabe des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums. Das entspricht zutiefst der Orientierung unserer Partei, den Stolz der Bürger auf ihr sozialistisches Vaterland zu fördern und ihr Bewußtsein von der aufblühenden sozialistischen deutschen Nation, ihrem historischen Werdegang, ihren geschichtlichen Leistungen und ihrer großen Perspektive weiter auszuprägen und die Bereitschaft zur Verteidigung unserer sozialistischen Errungenschaften weiter zu festigen.

Vervollkommnung  
weltanschaulicher  
Bildung

Dialektisch denken,  
politisch  
argumentieren

Aktives Verhältnis  
zur Geschichte